

Tango-Prinzessin.

Posse mit Gesang und Tanz in 3 Akten

von

Jean Kren und Curt Kraatz.

Gesangstexte von Alfred Schönfeld.

Musik von

Jean Gilbert.



Sämtliche Verlags-, Uebersetzungs-, Arrangements- und Auf-
führungsrechte vorbehalten.

Tous droits d'édition, d'arrangement, de traduction et d'exécution
réservés.

Eigentum des Verlegers für alle Länder.

Eingetragen in das Vereinsarchiv.

Thalia-Theater-Verlag, Berlin S. 14

Dresdenerstraße 72-73.

Copyright 1913 by Thalia-Theater-Verlag, Berlin.

Vertretungen:

Rußland inklusive Polen und Finnland: N. Dawinghoff & Co.,
St. Petersburg.

Vereinigte Staaten von Nord-Amerika und Kanada:

T. B. Harms Company, New-York.

Dänemark und Norwegen: Wilhelm Hansen, Kopenhagen.

Schweden: Carl Gehrman's Musikförlag, Stockholm.

Tango-Prinzessin.

Posse mit Gesang und Tanz in 3 Akten.
von Jean Kren und Curt Kraatz.

Gesangstexte von Alfred Schönfeld.

Musik von
Jean Gilbert.

Es erschienen bisher:

- | | <i>Stk.</i> |
|---|-------------|
| 1. Klavier-Auszug 2 ms. mit unterlegtem Text | 5,— no. |
| 2. Potpourri 2 ms. mit unterlegtem Text | 2,50 no. |
| 3. Glücks-Walzer 2 ms. nach Motiven mit unterl. Text | 2,— no. |
| 4. Ja, wenn das der Petrus wüßte! Marsch-Intermezzo | 1,80 no. |
| 5. Komm doch bloß mal runter, Schatz. Walzerst. | 1,80 no. |
| 6. Ich tanz so gern den Tango. Thalia-Tango | 1,50 no. |
| 7. In Hi—Ha—Hellerau. Marschlied | 1,50 no. |
| 8. Stadion-Marsch (Plantschwiese) Marschlied | 1,50 no. |
| 9. Willst Du mein Kind? Marsch-Intermezzo | 1,80 no. |
| 10. Ich bin verrückt! Walzerlied | 1,50 no. |
| 11. Das Glück kommt über Nacht. Walzerlied | 1,80 no. |

Tango-Prinzessin.

Posse mit Gesang und Tanz in 3 Akten

von

Jean Kren und Curt Kraatz.



Componist Jean Gilbert

ed Schönfeld.

ert.

OPFSCHES
ISCHES
FURTA.M.

Arrangements- und Auf-
halten.

e traduction et d'exécution

r alle Länder.
einsarchiv.

Berlin S. 14
2-73.

ter-Verlag, Berlin.

:
: N. Dawinghoff & Co.,
g.

erika und Kanada:
New-York.

Hansen, Kopenhagen.
kförlag, Stockholm.

Tango-Prinzessin.

Posse mit Gesang und Tanz in 3 Akten

von

Jean Kren und Curt Kraatz.

Gesangstexte von Alfred Schönfeld.

Musik von

Jean Gilbert.

FR. NIC. MANSKOPFSCHES
MUSIKHISTORISCHES
MUSEUM. FRANKFURT A. M.

Sämtliche Verlags-, Uebersetzungs-, Arrangements- und Aufführungsrechte vorbehalten.

Tous droits d'édition, d'arrangement, de traduction et d'exécution réservés.

Eigentum des Verlegers für alle Länder.

Eingetragen in das Vereinsarchiv.

Thalia-Theater-Verlag, Berlin S. 14
Dresdenerstraße 72-73.

Copyright 1913 by Thalia-Theater-Verlag, Berlin.

Vertretungen:

Rußland inklusive Polen und Finnland: N. Dawinghoff & Co.,
St. Petersburg.

Vereinigte Staaten von Nord-Amerika und Kanada:
T. B. Harms Company, New-York.

Dänemark und Norwegen: Wilhelm Hansen, Kopenhagen.
Schweden: Carl Gehrman's Musikförlag, Stockholm.

Personen.

- v. Daffke, Landrat in Krabbendorf.
Anton Tannenbaum, Rentier.
Käthe, seine Tochter
Hubert Hoffmann, Assessor.
Gusti Dammerger, Hotel-Direktrice.
Victor, Baron von Veltingen.
Lucy, seine Frau.
Hans Hoffmann, Regierungsassessor.
Emil Wesenberg.
Ludmilla Gutmacher, Handschuhmacherin.
Prinz, Kunsthändler und Stadtrat
Lolotte, Kunstschützin.
Tine Tächten, Badefrau
Linning, Bademädchen.
Giovanni Spelterini, Professor à la „Dalcroze“.
Lola, seine Tochter.
Fräulein Lehmann
Herr Adolar
Fräulein Eva
Herr Muckenich
Fräulein Gallapfel
Fräulein Tilly
Fräulein Sylvia
Ein Depeschbote.
Erster Briefträger.
Zweiter Briefträger.

Kurgäste der Villa „Terpsichore“

Badegäste in Krabbendorf.

Ort der Handlung:

I. Akt: Villa Terpsichore in der Grunewaldkolonie bei Berlin.

II. und III. Akt; Im Seebad Krabbendorf in Mecklenburg.

Zeit: Der letzte Sommer.

Alle Rechte

besonders das der Uebersetzung vorbehalten.

Aufführungsrecht vorbehalten.

Büchereien und Vereinen gegenüber als Manuskript
gedruckt.

Copyright 1913 by Thalia-Theater-Verlag, Berlin.

Regie: Petermann.

Kupferstecher: Arnold.

Schauspielhaus
24. Februar 1914.

Erster Akt.

1. Induktion und Entree.

Chor:

In den Lüften schaukeln,
Wie die Falter gaukeln,
In der Sonne so malerisch liegen!
Arm und Beine schwingen,
Blut in Wallung bringen
Dann den Körper graziös leise biegen! —
Das alles gibt uns zarteste Rundung
Es gibt uns Gesundheit!
Ja so schaukeln, wiegen
Welch' schönes Vergnügen,
Der Geist wird frei! — ✓

Spelterini:

Zwölf Uhr — Vormittag — hört wie's schlägt —
Gleich wird der Frühstück aufgetragen
Doch vorher, Ihr kleinen Pepita,
Macht das Üben uns Appetita! —
Bevor das Frühstück Euch serviert
Wird noch ein wenig hier probiert!

Chor:

In den Lüften schaukeln,
Wie die Falter gaukeln,
In der Sonne so malerisch liegen!
Arm und Beine schwingen,
Blut in Wallung bringen,
Dann den Körper graziös leise biegen!
Ja zu schaukeln, wiegen,
Welch' schönes Vergnügen,
Der Geist wird frei! — ✓

2. In Hi—Ha—Hellerau.

~~Hubert~~ Duet.

I.

Harmonisch, rythmische Gymnastik,
Die gibt dem Körper Form und Plastik,
Deshalb wir gehen zu Dalcroze,
Der macht dies alles ganz famos!

Mit der rechten Hand taktiert er,
Mit der linken Hand massiert er!
Rechts schlägt er den Walzertakt,
Links den Two-step ganz exact! —

Das alles soll nicht ohne Grund sein,
Wenn man nicht krank ist — auch gesund sein.

Refrain: Drum hin nach Hellerau,
Nach Hi—Ha—Hellerau,
Man stärkt den Körperbau
In Hi—Ha—Hellerau.
Dort macht's der Herr Dalcroze
Mit Arm und Beine bloß,
Drum raus nach Hellerau
Mit Mann und Kind und Frau!
Drum hin nach Hellerau
Nach Hi—Ha—Hellerau,
Man stärkt den Körperbau
In Hi—Ha—Hellerau.
Dort macht's der Herr Dalcroze
Mit Arm und Beine bloß,
Drum hin nach Hellerau,
Kind, Mann und Frau,
Nach Hellerau!

II.

Käthe: Aesthetisch soll man sich bewegen,
Selbst wenn wir uns zu Bette legen,
Und Atemstudien gibt es auch,
Bald mit der Brust, bald mit dem Bauch!

Hubert: Auch die Liebe ist ästhetisch,
Nähern soll man sich magnetisch.

Beide: Rythmisch um den Hals $\frac{\text{ihn}}{\text{sie}}$ packt,



ELLEN RICHTER

m Takt!
 en Zweck hat,
 enn man es weg hat.

Hellerau,
 Hellerau,
 Körperbau
 Hellerau,
 r Herr Dalcroze
 eine bloß,
 Hellerau,
 Kind und Frau!
 Hellerau
 Hellerau,
 Körperbau
 Hellerau.
 r Herr Dalcroze
 eine bloß,
 Hellerau,
 Frau,

g.

Daumen lutschen,
 Und die linke Hand gebrauch zum Rutschen.
 Rechts wisch Dir das Näschen fein,
 Links heb' Dir das Rökkchen klein.
 Die rechte löffelt lieb das Suppchen,
 Die linke spielt dabei mit Puppchen.
 Refrain: Drum hin nach Hellerau,
 Nach Hi—Ha—Hellerau,
 Man stärkt den Körperbau
 In Hi—Ha—Hellerau,
 Dort macht's der Herr Dalcroze
 Mit Arm und Beine bloß,
 Drum raus nach Hellerau,
 Mit Mann und Kind und Frau!
 Drum hin nach Hellerau,
 Nach Hi—Ha—Hellerau,
 Man stärkt den Körperbau
 In Hi—Ha—Hellerau,

Küssen soll man nur im Takt!
Das alles wirklich einen Zweck hat,
Man merkt es erst, wenn man es weg hat.

Refrain: Drum hin nach Hellerau,
Nach Hi—Ha—Hellerau,
Man stärkt den Körperbau
In Hi—Ha—Hellerau,
Dort macht's der Herr Dalcroze
Mit Arm und Beine bloß,
Drum raus nach Hellerau,
Mit Mann und Kind und Frau!
Drum hin nach Hellerau
Nach Hi—Ha—Hellerau,
Man stärkt den Körperbau
In Hi—Ha—Hellerau.
Dort macht's der Herr Dalcroze
Mit Arm und Beine bloß,
Drum hin nach Hellerau,
Kind, Mann und Frau,
Nach Hellerau! ✓

2a. Abgang.

Hubert-Käthe: ~~Hubert-Käthe:~~

Mit der rechten Hand am Daumen lutschen,
Und die linke Hand gebrauch zum Rutschen.
Rechts wisch Dir das Näschen fein,
Links heb' Dir das Rökchen klein.
Die rechte löffelt lieb das Suppchen,
Die linke spielt dabei mit Puppchen.

Refrain: Drum hin nach Hellerau,
Nach Hi—Ha—Hellerau,
Man stärkt den Körperbau
In Hi—Ha—Hellerau,
Dort macht's der Herr Dalcroze
Mit Arm und Beine bloß,
Drum raus nach Hellerau,
Mit Mann und Kind und Frau! ✓
Drum hin nach Hellerau,
Nach Hi—Ha—Hellerau,
Man stärkt den Körperbau
In Hi—Ha—Hellerau,

Dort macht's der Herr Daleroze
Mit Arm und Beine bloß,
Drum hin nach Hellerau,
Kind, Mann und Frau,
Nach Hellerau!

3. Wir sind die Liebes-Suffragetten.

Terzett mit Damenchor.

Alle Soli: und zwar Gusti, Käthe, Lucy:
Wir sind die Liebes-Suffragetten,
Wir sind bereit, alle Frau'n zu erretten!

1. Solo: Weil doch die Männer voller Tücken,
Schlagen wir d'rein im Verein
Allen Frauen zu Nutz!

2. Solo: Wir woll'n stets sein getreue Wächter,
Für Frauenrecht stets entschlossene Verfechter.

3. Solo: Wir sind der Ehe zum Schutz,
Bieten jedem Manne Trutz.

Alle Soli:
Ihr Männer, hütet Euch,
Drum hütet Euch!
Vom Ehe- und Verlobungsschutz
woll'n wir die Hüter sein,
Wir bieten allen Männern Trutz
Wir Frauen vom Verein! —

Alle Soli u. Damenchor:
Wir sind die Liebes-Suffragetten,
Wir sind bereit, alle Frau'n zu erretten!
Wir sind der Ehe zum Schutz,
Bieten jedem Mann Trutz.
Ihr Männer hütet Euch!
Drum hütet Euch! —

1. Solo: Potz Gickel — Gackel — Sapperment,
Wer so wie ich sie alle kennt,
Der macht sich nichts aus einem Mann,
Wenn er auch schwört, ich glaub nicht dran!

Alle Soli:
Den richt'gen Wert des Mannes erst
Du in der Ehe doch erfährst!

1. Solo: Ich kenn den Mann!
 Alle Soli:
 Ich kenn den Mann!
1. Solo: S'ist ein Tyrann!
 Alle Soli:
 S'ist ein Tyrann!
1. Solo: Ich weiß 'nen Mann, der sehr zärtlich sein kann,
 Das ist der da! —
 Alle Soli und Chor:
 Der da! —
2. Solo: Ich weiß 'nen Mann, der gut küssen kann,
 Ja, daß ist der da! —
 Alle Soli und Chor:
 Der da! —
3. Solo: Einer der lügt niemals
 Der da! —
 Einer betrügt niemals
 Der da! —
- Alle Soli:
 Doch sind die meisten sehr keck und verwegen
 Wie der da, der da! —
- Alle Soli mit Chor:
 Der da, der da!
1. Solo: Einer der spielt niemals
 Und keine Karte kennt
 Der da! —
- Alle Soli und Chor:
 Der da! —
2. Solo: Einer der in den Club
 Mittag und Abend rennt
 Der da! —
- Alle Soli und Chor:
 Der da! —
3. Solo: Manche die nachts zu Haus,
 Der da!
 Und manche die nachts nie zu Haus,
 Der da! —

Alle Soli:

Der da, der da, der da, der da!

Alle Soli und Chor:

Der — der da! —

Drum — drum — drum! —

Alle Soli und Chor:

Wir sind die Liebes-Suffragetten,

Wir woll'n gern alle Frau'n erretten!

Wir sind der Ehe zum Schutz,

Bieten jedem Mann Trutz,

Ihr Männer hütet Euch,

Drum hütet Euch!

4. Finale.

Chor: Hoch der neue Kurdirektor
Tönt es rings mit lautem Ton
Hoch der neue Kurdirektor —

Hubert: Danke für die Ovation!

Chor: Hoch der neue Kurdirektor —
Tönt es rings mit lautem Ton
Hoch der neue Kurdirektor!

Hanns: Danke für die Ovation!

Chor: Hoch, — hoch mit frischem Ton!

Käthe, Tannenbaum, Hubert:
Danken für die Ovation!

Chor: Hoch — hoch — hoch!

Tannenbaum:

Ja, manchem wird es riesig leicht,
Gar schnell hat er ein Ziel erreicht!
Und „Kurdirektor“ -- Augenblicks —
Er ist fürwahr ein Kind des Glücks!

4a. Glückswalzer.

I.

Solo: Man sagt wohl sehr oft
Ich habe kein Glück
Und mein Pech ist uferlos.

Und man sinnt und man denkt
Und man grübelt oft still:
„Lieber Gott, was mach ich blos?“
Doch plötzlich da kommt,
Dem Sonnenstrahl gleich,
Schnelle Hilfe wundersam,
Nach dem Mißgeschick
Naht sich das Glück,
Als ob's vom Himmel kam.

Hat eben man geklagt
Still lächelnd man dann sagt:

Refrain: Das Glück kommt über Nacht,
Eh' man's geahnt, gedacht;
Auf sanften Schwingen naht es sich
Und sonnig bald umfängt es Dich! ✓

Alle Damen-Soli:

Das Glück zieht leise ein,
Erfüllt Dein ganzes Sein,
Als ging' es nicht — so lächelst Du
Mit rechten Dingen zu! —

II.

Solo: Ein Frauchen ersehnt
Schon lang, ach so lang',
Daß der Kindersegen naht.
Da rät ihr der Mann:
„Kind geh doch einmal
Hin zur Kur nach Franzensbad“.
Dort frägt sie alsbald
Einen jüngeren Arzt,
Pünktlich braucht sie dann die Kur,
Sie consultiert
Ihn täglich dann
Selbst wenn schon spät die Uhr.
Die Kur schlug endlich an,
Beglückt schreibt sie dem Mann:

Refrain: Das Glück kam über Nacht,
Eh' man's geahnt, gedacht;
Auf sanften Schwingen naht es sich
Und sonnig bald umfängt es Dich! ✓

Alle Damen-Soli:

Das Glück zieht leise ein,
Erfüllt Dein ganzes Sein,
Als ging' es nicht — so lächelst Du
Mit rechten Dingen zu! —

Alle Solis und Chor:

Rrrrrraus aus Berlin, raus aus Berlin!
Jetzt hält uns nichts mehr an der Spree —
Raus aus Berlin — raus aus Berlin —
Jetzt geht's per Eilzug an die See!
Rrrrrraus aus Berlin — raus aus Berlin!
Dort gibts für uns kein Ach und Weh.
Raus aus Berlin — raus aus Berlin —
Au revoir — Ade — Ade!

Spelterini:

Famos, daß die siek absentieren,
Der Stadionchor will noch probieren,
Bevor ins Stadion er marschirt —
Was er bei mir gelernt — studiert!

4b. Stadion-Marsch.

I.

Der Sport erfrischt und gibt uns Kraft
Und stählt auch unsere Glieder,
Man muß trainieren
Sich niemals zieren
Und was Du heute hast getan,
Das tust Du morgen wieder,
Das kann ja garnichts schaden
Dem Biceps, den Waden.
Der Körper tut Dir zwar oft weh,
Blos in den ersten Wochen,
Nur nicht drauf achten,
Nicht seufzen, schmachten;
Und spürst und fühlst Du mal auch nicht
Des Abends Deine Knochen,
Das geht ja doch vorüber,
Schwamm drüber,

Mein Lieber,
Drum reck' Dich
Und streck' Dich,
Sing fröhlich nur dazu:

Refrain: Das Stadion,
Das Stadion
Im Grunewald,
Macht schneidig,
Geschmeidig,
Uns die Gestalt.
Die Sehnen
Sich dehnen,
Es gibt uns Halt
Das Stadion,
Das Stadion
Im Grunewald.

II.

Der Sport belebt und sittlich hebt,
Macht durch und durch moralisch,
Man muß sich tummeln
Und darf nicht bummeln;
Wenn abends Du zu Bette gehst,
Freust Du Dich kannibalisch,
Schläfst Du in der Minute,
Das ist ja das Gute.
Stehst Du gekräftigt morgens auf,
Dann geht es los von Neuem,
Golf, Tennis, Polo,
Erst übst Du Solo,
Und bist Du gut im Training drin,
Dann wirst Du's nicht bereuen,
Dann kriegst Du einen Titel,
Als „Champion“
Den Titel!
Drum reck' Dich
Und streck' Dich,
Sing fröhlich nur dazu:

Refrain: Das Stadion,
Das Stadion
Im Grunewald,

Macht schneidig,
Geschmeidig
Uns die Gestalt.
Die Sehnen
Sich dehnen,
Es gibt uns Halt
Das Stadion,
Das Stadion
Im Grunewald.

III.

Plantschwiese.

Habt Ihr ein Stadion, ach herrjeh
Wir haben eine Wiese,
Da kann man plantschen
Per Pedes pantschen.
Man macht Bekanntschaft wunderbar
Mit Gretchen oder Liese.
Dann geht mit ihm die Kleine,
Wenn nackt auch die Beine.
Ach Fräulein, plantschen wir einmal,
Das kann ja garnichts schaden,
Ach nicht so heftig,
Sie sind ja kräftig.
Ach gehen Sie, Sie treten mir
Ja immer auf die Waden,
Ich irrt mich in de Beine
Nu plantsch ich

Alleine!

Nicht ete
Petete
Sing fröhlich nur dazu:

Refrain: Wir plantschen
Und pantschen
Im Grunewald
Ob's schwül ist
Ob's kühl ist
Ob's heiß, ob's kalt
Die Sehnen
Sich dehnen.

Es gibt uns Halt
Das Plantschen
Und Pantschen
Im Grunewald.

Zweiter Akt

5. Entree der Badefrauen.

Chor (Marsch-Refrain):

Wir sind die Badefrauen
Hier an der Waterkant,
Gar lieblich anzuschauen
Im praktischen Gewand!

Wir sind die Badefrauen
Am schönen Ostseestrand,
Uns kann man schon vertrauen,
Denn fest ist unsre Hand!

Solo:

Mein Vater war ein Schiffersmann
Tagsüber auf dem Meer.
Er war wohl auch mal Ehemann,
Jedoch bloß nebenher!
Trotzdem kam eines Tags ich an,
Da freut er sich — o je —
Und als zu wachsen ich begann,
Nahm er mich mit auf See!
Das Wasser war mein Element
Und wer mich nennt und kennt,
Der sagt: „Wenn ich am Strande steh’
Geh sorglos ich in See!
So wurd’ ich Badefrau, Sie sehn,
Voll Kraft und voller Mut,
Ist auch das Kleid nicht elegant,
So kleidet’s doch sehr gut!

O ja! o ja!

(Falls die Solo-Darstellerin Dialekt spricht)
Min Vadder wär en Schippersmann
Dagsöber op dat Meer;
He wär wol ock mal Ehemann,
Doch datt blos nebenher.

Trotzdem keum enes Dags ick an,
 Do freit he sick — oh je —
 Und as to wassen ick begann,
 Neum he mi mit op See!
 Dat Woder wär min Element
 Und wer mi nennt und kennt,
 De segt, wenn ick am Strande steh'
 Go sorglos ick in See! —
 So word ick Badefru, Sie sehn,
 Vull Kraft un vuller Moot;
 Is ock datt Tüch nich elegant,
 So steiht et mi doch goot! —
 O ja! o ja!

Chor (Damen):

Wir sind die Badefrauen
 Hier an der Waterkant,
 Gar lieblich anzuschauen
 Im praktischen Gewand!
 Wir sind die Badefrauen
 Am schönen Ostseestrand,
 Uns kann man schon vertrauen,
 Denn fest ist uns're Hand.

6. Willst Du mein Kind?

Duett.

I.

Emil: Ich hab' bei den Frauen
 Verteufelt viel Glück,
 Zum Beispiel bei Fifi,
 Paris'risch ihr Chic,
 Bei Wally mit gold'nem
 Und duftendem Haar,
 Bei Mizzi mit Augen,
 Glutäugig und klar!
 Bei Resi mit ihrem
 Entzückenden Arm,
 Und Lou's weißer Nacken,
 Wie macht der mich warm.
 Ich brauch nur zu winken,
 Sie kommen im Nu,

Da gibt's nichts zu lachen,
Vorbei ist die Ruh'.

Refrain: Willst Du mein Kind,
Ich komm geschwind,
Wenn Du so zärtlich mir winkst.
Mein Herz klopft heiß,
Weil ich es weiß,
Daß Du die Liebe mir bringst!
Willst Du mein Kind,
Ich komm geschwind,
Wenn Du so zärtlich mir winkst.
Mein Herz klopft heiß,
Weil ich es weiß,
Daß Du mir Liebe bringst!

II.

Lucy: Auch ich hab' Verehrer,
So viel wie ich mag,
Zum Beispiel der Rudi,
Wie sitzt dem der Frack,
Und Hänschen mit seinem
Elegischen Blick,
Auch Curtschen und Robert,
Den Hut im Genick.
Dann Fritzchen, die Nägel
Blitzblank manicurt,
und Mäxchen, schmalfüßig,
Wie fein er chaussiert.
Der Oscar und Edgar
Die haben Elan,
Ich brauch nur zu lächeln,
Gleich kommen sie an.

Refrain: Willst Du mein Kind,
Ich komm geschwind,
Wenn Du so zärtlich mir winkst.
Mein Herz klopft heiß,
Weil ich es weiß,
Daß Du die Liebe mir bringst!
Willst Du mein Kind,
Ich komm geschind,
Wenn Du so zärtlich mir winkst.

Mein Herz klopft heiß,
Weil ich es weiß,
Daß Du mir Liebe bringst.

7. Ich bin verrückt!

I.

Gusti: Ganz glühend heiß
Und wild mir das Blut durch die Adern rollt,
Das Herz klopft, als ob es zerspringen sollt,
O; komm' doch, Liebster,
Ach sonst explodier' ich noch!

Hubert: Mir platzt noch heut
Der Kragen, wenn ich sie nicht küssen kann,
Und sagen möchte ich's jedermann:
„O, schaut!
Wie lieb ist meine Braut!“

Beide: O Liebste
Liebster komm' ich leide so sehr,
Denn sonst passiert ein Malheur!

Refrain: Ich bin verrückt,
~~Ich bin verrückt,~~
Total verrückt,
Ich halt es schon garnicht mehr aus,
Mein Temperament läßt sich nicht zügeln,
Es muß heraus, heraus,
Es muß heraus, heraus.
Ich bin verrückt,
Total verrückt,
Ich halt es schon garnicht mehr aus,
Mein Temp'rament muß heraus,
Es muß heraus,
Es muß heraus! ✓

II.

Gusti: Denk ich an ihn,
Zum Beispiel, wenn ich in der Küche steh —
Dann gieß' ich Petroleum ins Fricassé
Und rühr mit Mostrich
An den schönen Aepplmus!

Hubert: Und ich stieg heut
Zum Baden im Frack in die Wanne rein

Und goß mir ins Weinglas Benzin hinein,
Zum Schluß

Wusch ich die Hände mit Ruß.

Gusti: Statt Tinte nahm zum Schreiben ich Fett.

Hubert: Statt rein, kroch ich unters Bett.

Refrain: Ich bin verrückt,

~~Ich bin verrückt,~~
Total verrückt,

Ich halt es schon garnicht mehr aus,

Mein Temperament läßt sich nicht zügeln,

Es muß heraus, heraus,

Es muß heraus, heraus,

Ich bin verrückt,

Total verrückt,

Ich halt es schon garnicht mehr aus.

Mein Temp'rament muß heraus,

Es muß heraus,

Es muß heraus!

Gusti: Und der Moment,

Wo ich mit ihm komme vom Standesamt.

Die Freundinnen können mir allesamt

Zum Hochzeitsfrühstück

Gratulieren, Schampus gibt's.

Hubert: Ich möchte schon

Mal vorher so tüchtig beschwippen mich,

Seh' ich erst im Kranz, mein Frauchen Dich,

Nach Haus,

O komm, wir gehen nach Haus!

Beide: O wenn doch blos schon Hochzeitsfest wär'

Denn sonst passiert ein Malheur!

Refrain: Ich bin verrückt,

~~Ich bin verrückt,~~
Total verrückt,

Ich halt es schon garnicht mehr aus,

Mein Temperament läßt sich nicht zügeln.

Es muß heraus, heraus,

Es muß heraus, heraus,

Ich bin verrückt,

Total verrückt,

Ich halt es schon garnicht mehr aus.

Mein Temp'rament muß heraus,

Es muß heraus,

Es muß heraus!

8. Ja, wenn das der Petrus wüßte!

I.

- Hubert: Nicht so laut mein lieber Schatz,
Niemand darf es hören;
Wenn wir uns, Du süßer Fratz
Ewige Treue schwören.
- Käthe: Laß uns ach, was kann gescheh'n
Allen eine Nase dreh'n?
Himmlisch ist seit alter Zeit
„Liebesheimlichkeit“!
- Hubert: Mag nun kommen, was da will,
Mädel Du bist meine,
Muckschen sie und sind nicht still,
Zieh'n wir einfach Leine!
- Käthe: Schließen uns alleine ein
In ein kleines Kämmerlein,
Du und ich und ich und Du,
Rings umher ist Ruh'.
- Beide: Und in Deinem Blick
Strahlt des Himmels Glück.
- Refrain: Ja, wenn das der Petrus wüßte,
Ach, wie der sich freuen müßte,
Selbst bei seinen Engelein
Kann es kaum schöner sein.
Ja, wenn das der Petrus wüßte,
Ach, wie der sich freuen müßte,
:: Bei den Engelein ::
Kann es doch nicht schöner sein!

II.

- Hubert: „Frauchen“ wirst Du, will Dich gern
In Gesellschaft bringen,
Junge und auch alte Herrn
Soll'n vor Neid zerspringen.
- Käthe: Gehen wir auf einen Ball,
Nehme ich auf jeden Fall
Doch nur Dich als Cavalier,
Schiebe nur mit Dir!
- Hubert: Wirst ja auch — wie's Deine Pflicht —
In der Küche tronen,

Kochst mir dort mein Leibgericht:
„Hammelfleisch mit Bohnen“.

Käthe: Bin ja lieb, zu Haus erst recht,
Ich bring' Dir den Stiefelknecht,
Gleich nach neune — schließ' ich zu
Und wir geh'n zur Ruh'.

(Kuscheln)

Schön ist's doch zu Haus —

(zu einander)

Pust die Lampe aus — —

~~Refrain: Ja, wenn das der Petrus wüßte,
Ach, wie der sich freuen müßte,
Selbst bei seinen Engelein
Kann es kaum schöner sein.~~

Ja, wenn das der Petrus wüßte,
Ach, wie der sich freuen müßte,

∴ Bei den Engelein ∴:

Kann es doch nicht schöner sein!

III.

Hubert: Wenn der Himmel uns bescheert
Na! — Was eben üblich,

(Käthe wendet sich ab)

Dreh' Dich nicht und mach nicht Kehrt,
'S wär doch nicht betrüblich!

Käthe: Wenn der liebe Gott es will,
Nu — da halt ich eben still,
Und ich bild' mir jetzt schon ein
'S muß ein Mädchen sein!

Hubert: Aber nein, wo denkst Du hin,
Kind Du bist gelungen,
Beim „Ersten“ denk ich, steht der Sinn
Nach 'm kräftigen Jungen!

Käthe: Aber übers Jahr als dann
Komm ich mit 'nem Mädchen dran.

Hubert: Bis zusamm' die Kinderschar
Geht 's so jedes Jahr.

Beide: Alle tanzen sie
Nach der Melodie:

~~Refrain: Ja, wenn das der Petrus wüßte,
Ach, wie der sich freuen müßte,~~

Selbst bei seinen Engelein
Kann es kaum schöner sein.
Ja, wenn das der Petrus wüßte,
Ach, wie der sich freuen müßte,
∴ Bei den Engelein ∴
Kann es doch nicht schöner sein!

9. Finale.

Chor der Preisrichter und Preisrichterinnen:

Wir sind das Preis-Collegium,
Sechs Gents und auch sechs Ladies,
Wir halten fein Colloquium
Für Tango, Gents und Mädis!
Und nur, die süße Beinchen zeigt
Und schmiegsame Balance,
Wenn die Kapelle Tango geigt —
Nur die hat bei uns Chance!

Ja wir, ja wir vom Tanzturnier,
Monokeln, tadeln — loben.

Und die Fescheste wird — auf Tanzbrevier
Zur Tangoprinzessin erhoben!

Ein Comité-Herr:

Unsere Gäste aus Paris!

Alle:

Vive la France! Es lebe Paris!

Französinen: I. Gruppe

Lolotte mit 3 Begleiterinnen:

Der Tango, er sei zwar ein wenig lascif,
Doch wir, doch wir, wir tanzen ihn sehr intensiv.
Und erhalten am End' wer weiß,
Den ersten Preis.

Ein Comité-Herr:

Unsere Gäste aus Italien!

Alle:

Eviva!

Italiener: II. Gruppe

Gisa mit 3 Begleiterinnen:

Italia, wie stehst du so herrlich da,
Dein feuriges Temperament.
Ein jeder kennt, ein jeder kennt

Den Tangotanz, den meistern wir voll und
Uns krönt wer weiß, [ganz.
Der erste Preis!

Ein Comité-Herr:

Unsere Gäste aus Argentinien!

Alle: Brava, brava, brava.

Gusti (als Onkel Tango) mit 3 Begleiterinnen:

Hört — aus gar weiter Ferne,
Weit übers Meer,
Komm zu Euch so gerne
Freudig ich her.

Und jeder der mich kennt,
Mich Onkel Tango nennt.

Tango in meinem Heimatland,
Tango tanzt man in jedem Stand.

Die Compatriedes ob alt und jung
Tanzen den Tango mit Glut und Schwung!

Alle Soli und Chor:

Tango, für Dich ist man entbrannt,
Tango entfacht der Liebe Brand! —

Gusti:

Seligkeit durchglüht uns ganz
Bei dem Tanz, bei dem Tanz,
Bei dem Tango- Tango- Tangotanz.

Ein Comité-Herr:

Unsere Gäste aus Berlin!

Hubert, Tannenbaum, Ludmilla, Tine:

Berliner — Berliner die rücken an,
Berliner — Berliner zeigt was er kann,
Zum Kampfe im Tango

Wir alle heute zieh'n! —

Ihr habt ja keine Ahnung

Wie schön tanzt heut Berlin!

v. Veltingen:

Die Paare, die nun konkurrieren,
Sind durch das Los zu eruieren.

v. Veltingen und v. Daffke:

Herr Kurdirektor

S-il vous plait

Sie lassen zieh'n

Entschied das Comité.

Hanns und Hubert:

So nehme ich denn die Vase!

Hubert: Ich werd' verrückt,

Total verrückt!

Ich halt es schon garnicht mehr aus.

Mein Temp'rament läßt sich nicht zügeln,

Der muß heraus, heraus,

Der muß heraus, heraus.

Alle Soli und Chor:

Er wird verrückt,

Total verrückt,

Er hält es schon garnicht mehr aus.

Hubert: Mein Konkurrent muß heraus,

Er muß heraus,

Er muß heraus! —

Emil und Käthe:

Der Tango!

Käthe: Einstmals man sein kleines Mädchel packte,

Auf zum frohen Walzertakt.

Emil: Und die ältere Garnitur

Tanzte Polka nur!

Käthe: Denn als letzte Sensation der Bälle,

War der Wackler guter Ton.

Emil: Fragst Du heut Dein Mägdelein,

Gesteht sie ein:

Beide:

Ich tanz so gern, ich tanz so gern den Tango,

Man träumt so süß, man träumt so süß beim Tango. L

Emil:

Wie Rosen glühen purpurrot die Wangen,

Käthe:

Das Herz, es springt vor Seligkeitsverlangen.

Alle Soli und Chor:

Ich tanz so gern, ich tanz so gern den Tango,

Man träumt so süß, man träumt so süß beim Tango. L

Käthe und Emil:

Wie Rosen blühen purpurrot die Wangen

Bei dem Tanz, bei dem Tanz,

Bei dem Tango- Tango- Tangotanz.

Alle Soli und Chor:

Sie tanzt so schön, sie tanzt so schön den Tango,
Nur sie allein Prinzessin wird vom Tango,
Wie Rosen glühen purpurrot die Wangen
Bei dem Tanz, bei dem Tanz,
Bei dem Tango- Tango- Tangotanz.

Die Preisrichter:

Ja wir, ja wir vom Tanzturnier,
Monokeln, tadeln, loben
Und die Dame in Maske auf Tanzbrevier
Wird zur Tangoprinzessin erhoben.

Alle:

Und die Dame in Maske auf Tanzbrevier
Wird zur Tangoprinzessin erhoben.

Lucy:

Was habe ich denn so groß gesündigt,
Daß die Liebe mir gekündigt;
So schlimm ist doch nicht mein Vergehen,
Was hab' ich Böses den getan, ja? —
Ich tanze doch so schrecklich gern den Tango,
Drum nennt man mich Prinzessin auch vom Tango.

Alle Soli und Chor:

Wie Rosen glühen purpurn ihr die Wangen,
Ihr Herz, es springt vor Seligkeitsverlangen.

Hubert:

So laß sie doch, so laß sie doch beim Tango,
Sei doch nicht so'n Barbar
Und mach Dir endlich klar,
Solch schöner Tanz auf Erden bisher noch niemals
Ja, wenn das der Petrus wüßte, [war! —
Ach, wie der sich freuen müßte,
Selbst bei seinen Engelein
Kann es kaum schöner sein.

Alle Soli und Chor:

Ja, wenn das der Petrus wüßte,
Ach, wie der sich freuen müßte,
Bei den Engelein,
Bei den Engelein,
Kann es auch nicht schöner sein.

Handwritten signature and page number:
23 — Dance

Brüder
Ich hab' Dir was zu sagen
Ich hab' Dir was zu sagen

Dritter Akt.

10. Komm doch bloss mal 'runter, Schatz.

Ständchen.

I.

~~X~~
Wir fühlen uns so einsam,
Drum singen wir gemeinsam
Ein Ständchen den Erwählten,
Die unser Herze quälten!
O Holde, laß' Dich blicken,
Du bist ja zum Entzücken;
Selbst wenn Du schmollst, bist reizend Du,
Ach, gib mir meine Ruh!
Wenn ich Dich sprechen könnt',
Hätt' alle Qual ein End'!

Refrain:

~~X~~
Komm doch bloss mal runter, Schatz,
Ich hab' Dir was zu sagen,
Komm doch bloss mal runter, Schatz,
Du wirst Dich nicht beklagen! ✓
Schätzchen, komm und zier' Dich nicht,
Reuig fleht der Bösewicht:
Komm doch blos mal runter Schatz,
Du kriegst auch einen Schmatz! ✓

II.

Ihr habt uns schnöde verlassen,
Doch können wir es nicht fassen,
Warum tat' Ihr verschwinden,
Weshalb, aus welchen Gründen?
Drum sie es hier beeidigt,
Wenn wir Euch je beleidigt,
Geschah 's ja wirklich nur aus Scherz,
Es puppert laut das Herz!
Laßt uns nicht länger stehn,
Laßt Euch doch schleunigst seh'n!

Refrain:

Komm' doch bloss 'mal runter, Schatz,
Ich hab' Dir was zu sagen,
Komm' doch bloss 'mal runter, Schatz,
Du wirst Dich nicht beklagen! —
Schätzchen, komm' und zier' Dich nicht,
Reuig fleht der Bösewicht:
Komm' doch blos 'mal runter, Schatz!
Du kriegst auch einen Schmatz!“

III.

Wir wären längst erschossen,
Doch hab'n wir uns entschlossen,
Doch lieber leben zu bleiben,
Wir wollten 's Euch schon schreiben.
Doch sagt es sich besser mündlich,
Drum harrten wir schon stündlich.
Verhüten woll'n das Aergste wir,
Drum sind wir eben hier.
Zum dritten Mal ertön'
Das Liedchen innig — schön:

Refrain:

Komm' doch bloss 'mal runter, Schatz!
Ich hab' Dir was zu sagen,
Komm' doch bloss 'mal runter, Schatz!
Du wirst Dich nicht beklagen! —

Schätzchen, komm' und zier' Dich nicht,
Reuig fleht der Bösewicht:
Komm' doch blos 'mal runter, Schatz,
Du kriegst auch einen Schmatz!“

11. Närrchen Du — gib doch Ruh'!

Duett.

I.

Lucy: Denke doch nicht mehr daran,
Sei doch gut mein lieber Mann,
Hab' mir nichts dabei gedacht,
Hab' drüber selbst nachher gelacht!

v. Veltingen:

Also wirklich, ei schau — schau,
Eine schöne junge Frau
Geht des Nachts zum Tanz allein,
Und dabei soll man ruhig sein!

Lucy: Hab's nicht überlegt,
Was Du Dir denkst,
Hab's nicht überlegt,
Daß Du Dich kränkst!

v. Veltingen:

Bin ich denn ein Narr,
Ich bin ganz starr!

Lucy: Niemand sagt: es war nicht recht!

v. Veltingen:

Ach, die Welt denkt immer schlecht!
Weiß man denn, wohin das führt,
Ob ich nicht total blamiert!

Refrain.

Närrchen Du
Gib doch Ruh'
Sei doch blos gescheit.
Daß Du böse
Und nervös
Tut mir wirklich leid.

Wie das klingt und uns zwingt
Wenn der Tango klingt.
Lieber Schatz, ich schwöre Dir
Man kann ja nicht dafür.

II.

v. Veltingen:

Und jemehr ich's überleg',
Ich noch immer Zweifel heg'
Wegen eines Modetanz
Kommt eine Frau aus der Balance!

Lucy: Spotte nur, mein lieber Mann,
Wer den Tango richtig kann
Fühlt die magische Gewalt,
Gleichviel, ob jung er oder alt.

v. Veltingen:

Bist ja liebes Kind
Sehr enchantiert,
Wie doch Weiber sind
Gleich fasciniert! —

Lucy: Wenn man's nicht versteht, — —
Ich bin nicht blöd;
Wenn Du erst einmal probierst
Eh' Du andre kritisierst.

v. Veltingen:

Tanzen seh' ich ja ganz gern,
Doch ich selbst bleib dann fern.

Refrain.

Lucy: Närrechen Du
Gib doch Ruh',
Sei doch blos gescheit.

v. Veltingen:

Daß Du böse
Und nervös
Tut mir wirklich leid!
Wie das singt und uns zwingt,
Wenn der Tango klingt.

Beide: Liebster
Liebste nach dem ersten Schritt

Singt man gerne mit:
Ich tanz so gern, ich tanz so gern den Tango.
Man träumt so süß, man träumt so süß beim Tango.
Wie Rosen blühen purpurrot die Wangen
Bei dem Tanz, bei dem Tanz,
Bei dem Tango- Tango- Tangotanz.

12. Das such'n Sie mal wo anders, Das gibt's nur in Berlin.

I.

Vom Land die Schmidt'
Woll'n sich Berlin einmal besehn.
Am Potsdamer Platz
Da blieben sie bald alle steh'n;
Dem das Gedränge, der Skandal
War'n ach so groß,
Als wär direkt
Der Teufel los.
Von links die Kutscher mit der Peitsche hau'n
Pitsch, patsch.
Von rechts 'ne Droschkenscheibe klirrt,
:: klitsch, klatsch ::
Die Radler mach'n
Kling, kling, kling, kling,
Die Musik kommt
:: Bum tsching ::
Elektrische, Autos,
Alles saust,
Den Schmidt's vom Lande
Einfach graust!
Im Autodufte sie alle schrein:
„Pfui, stinkt das nach Benzin!“
:: Das such'n se mal wo anders,
Das gibt's bloss in Berlin. ::

II.

Schmidt's woll'n natürlich
Auch des Nachts gern etwas seh'n,
Und deshalb sie
Hin zu Monsieur Meschugge gehn.
Als sie 's Lokal
Betreten, dieser Mordsradau,
Erschreckt schreit „huch“
Schmid's dicke Frau!
Meschugge mit dem langen Haar, der springt
Ha, ha,
Dann bläst er tanzend das Piston
Tratratata.
Dann trommelt er
Pimpimlepip,
Spielt Geige auch
Duiduiduidim.
Jetzt fuchtelt er ganz wild herum,
Die Pauke macht Bumbum, Bumbum;
Meschugge's Haarschopf fliegt mit Schwung
In Schmidt's Bierglas rin. —
∴ Das such'n se mal wo anders,
Das gibt's blos in Berlin.
Das such'n se mal wo anders,
So meschugge ist Berlin! ∴

III.

Und andern Tags
Schmidt's untern Linden bummeln geh'n,
Sie woll'n, wenn 's
Möglich, Kaiser's auch mal gerne seh'n.
Da gerade zieht die Wache auf
Mit Kling und Klang,
Im festen Tritt
Den Fahrdamm lang!
Vom Schloßplatz kommt ein Auto ran
Tatitata,
Und alle ganz begeistert schrei'n
Hurrah, Hurrah!

Die Augen rechts
Klipp, klapp, klipp, klapp.
Leutnants zu Pferd
Tripp, trapp, tripp, trapp!
Die ganze Suite man sehen kann,
Des Kaisers Prinzen vornean.
„Wo mag denn blos der Kronprinz sein?
Der ist nicht mitten drin!“
∴ Den such'n se mal wo anders
Der ist nicht in Berlin! ∴

IV.

Man sagt wohl
In der ganzen Welt bald da, bald hier
Begeist'ungsvoll
Das schöne Lied „Wer kann dafür.“
Auch „Männer hak' mir mal
Die Taille bitte auf!“
Das sang man ja
Stets bald darauf.
Auch den Trompeter, der so innig blies
Trara.
Die Clarinette nicht vergiß
Didelda, didelda.
„Die Mädchen hab'n
Das gar so gern“,
Und „Puppchen bist
Mein Augensterne“.
Hier und auch
Weithin über's Meer,
Ein Mann, den überall man singt,
Solch' Componist, sag's kühn:
∴ Den such'n se mal wo anders,
Den gibt's blos in Berlin! ∴

11. 10. 1871

Puppchen

Posse mit Gesang und Tanz in 3 Akten

von Jean Kren und Curt Kraatz

Gesangstexte von Alfred Schönfeld.

Musik von

Jean Gilbert.

Für Piano:

Klavierauszug 2hdg mit unterlegtem Text	no. 5.—
Potpourri mit unterlegtem Text	no. 2.—
*Puppchen-Walzer. Großer Walzer nach Motiven mit unterlegtem Text	2.—
*Puppchen, Du bist mein Augenstern. Marsch- Intermezzo (Two-Step)	1.50
*Geh'n wir mal zu Hagenbeck! (Bärentanz)	1.50
*Heut' geh'n wir gar nicht erst ins Bett. Marschlied .	1.50

Für Gesang und Piano:

Bei uns am Goldfischteich. Walzerlied	1.50
Da haste was fürs Geld. Couplet	1.50
Das kann ein Herz nur, welches liebt. Walzerlied .	1.50
Flieg', du kleine Rumlertaube. Walzerlied	1.50
Geh'n wir mal zu Hagenbeck. (Bärentanz), Marschlied	1.80
Heut' geh'n wir gar nicht erst ins Bett. Marschcouplet	1.80
*Lorchen, wo hast du deine Ohrchen? Gavotte	1.80
Mach' dir nichts draus! Walzerlied	1.80
Puppchen, du bist mein Augenstern! Marsch-Intermezzo	1.80

Für Zither:

Puppchen-Walzer mit unterlegtem Text	no. 1.50
Das kann ein Herz nur, welches liebt. Walzerlied . no.	1.—
Heut' geh'n wir garnicht erst ins Bett. Marschlied . no	1.—
Lorchen, wo hast du deine Ohrchen? Gavotte . . no.	1.—
Puppchen, du bist mein Augenstern! Marsch-Intermezzo no.	1.—

*). Diese Nummern sind auch für Orchester, Salon-Orchester-, Harmonium- und Blech-Musik[®] erschienen.